Kultur : Musik

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Zeitlupe : für Menschen mit Lebenserfahrung**

Band (Jahr): **79 (2001)**

Heft 6

PDF erstellt am: **16.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Appenzeller Streichmusik auf neuen Wegen

VON RICHARD BUTZ

In der Appenzeller Streichmusik bürgt der Name Alder/Urnäsch für Tradition und Echtheit. Jetzt stehen die Alders bereits in der vierten Generation, und erstmals wagen sich Familienmitglieder an Neues heran. So verbindet Hackbrettspieler Walter Alder Appenzeller Musik mit Flamenco, Tango und Jazz. Und jetzt kommt sein Bruder, der Geiger Arnold Alder, Jahrgang 1953, und versucht, Volks- und Kunstmusik miteinander zu verbinden. Ausgangspunkt bleibt der Alpstein, die Mitte des «Appenzeller Universums». Neu kommen beim «Neuen Original Appenzeller Streichmusik Projekt» zu Zäuerli und Ländler Minimal-Konzepte, Klanggeräusche, Jazz, Weltmusik und Toncollagen hinzu. Als zweiter Violinist wirkt Paul Giger mit, auch er ein Appenzeller. Cello spielt Fabian Müller. Er hat sich als Komponist und Musiker intensiv mit klassischer Musik und mit Volksmusik beschäftigt. Francisco Obieta, der Bassist des Projekts, kommt aus Buenos Aires und somit vom Tango her, kennt sich aber auch in Klassik und Jazz aus. Am Hackbrett ist der improvisationsfreudige Töbi Tobler, der mit dem Duo Appenzeller Space Schöttl viel zur Erneuerung der Appenzeller Musik beigetragen hat. Diese CD ist keine leichte Kost. Sie verlangt offene Ohren. Nur so erschliesst sich diese musikalische Perle. Sie ist ein Beweis für die Einzigartigkeit der Appenzeller Musik.

Musikszene Schweiz MGB CD 6174 , Fr. 32.–

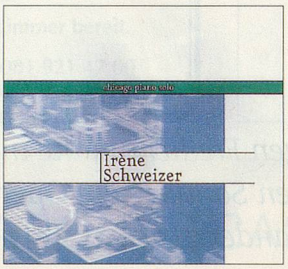
Jaro CD 4228-2

Fr. 34.90

Dona Rosa

HISTORIAS DA RUA

Es tönt wie im Märchen: Künstler und Impresario André Heller hörte vor Jahren in Lissabon eine blinde Strassensängerin, die den Fado, den Blues Portugals, auf bewegende Weise gesungen und ihn begeistert hatte. 1999 liess er die Sängerin suchen. Dona Rosa wurde gefunden, und damit war ein neuer Star der Weltmusik geboren. Auf ihrem ersten Album ist sie solo, im Duo mit dem Akkordeonisten Ricardo Dias und – für zwei Stücke – mit dem weltbekannten Chor der Bulgarischen Frauenstimmen zu hören. Dona Rosa singt erschütternde und eindringliche Lieder, die – mehr noch als im traditionellen Fado – all das Unglück, das Leid und die Sehnsucht der Armen nach einem besseren Leben ausdrücken. Auf Wunsch der Sängerin wurde ein Stück dort aufgenommen, wo sich ein Grossteil ihres Lebens abgespielt hatte: auf der Strasse. *rb*



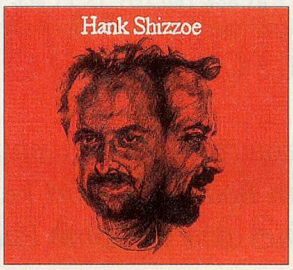
Intakt CD 065

Fr. 34.90

Irène Schweizer

CHICAGO PIANO SOLO

Gemäss dem Jazz-Grossmeister Duke Ellington heisst Improvisation, Ideen aufzugreifen, diese miteinander zu verbinden, den Rhythmus zu wechseln, zu pausieren und mit einem durchdachten Konzept zu arbeiten. Genau dies tut die Pianistin Irène Schweizer seit gut 42 Jahren. Sie gehört heute auf ihrem Instrument zu den Besten der Welt. Zu ihrem 60. Geburtstag legt das Intakt-Label, das ihr Werk mustergültig betreut, dieses Album vor. Es wurde im Februar 2000 live in einem Club in Chicago aufgenommen. Die Pianistin besticht durch intensive rhythmische Individualität, Ideenreichtum, hohes technisches Können und breites musikalisches Wissen, das die ganze Jazzgeschichte umfasst. Thelonius Monk und südafrikanischer Jazz sind in ihrem Spiel unüberhörbare Einflüsse, die sie aber immer eigenständig verarbeitet. *rb*



CrossCut Records CD 12002

Fr. 31.90

Hank Shizzoe

HANK SHIZZOE

Rock- und Blueskritiker haben den Schweizer Hank Shizzoe alias Thomas Erb als den besten nichtamerikanischen Roots-Rock-Songwriter und Gitarrenstilisten bezeichnet. Er kann sich durchaus mit Grössen wie Ry Cooder oder J. J. Cale messen und hat sich einen ganz eigenen Stil erarbeitet. Mit seinem vierten Album bewegt er sich zwischen Folkblues und Rockpop. Das Album ist zuhause entstanden, alles hat der Gitaristenkünstler selber gemacht. Von den 14 Songs hat Hank Shizzoe 13 selber geschrieben. Sie erzählen von ungewisser Zukunft, von orientierungslosen Cowboys, von einem Treffpunkt in Bern und von der Liebe. Der 14. Song ist das weltberühmte «Do Not Forsake Me» aus dem Film «High Noon», dem Hank Shizzoe sein ganz eigenes Gepräge verleiht. *rb*

Der Talon für die CDs befindet sich auf Seite 59.